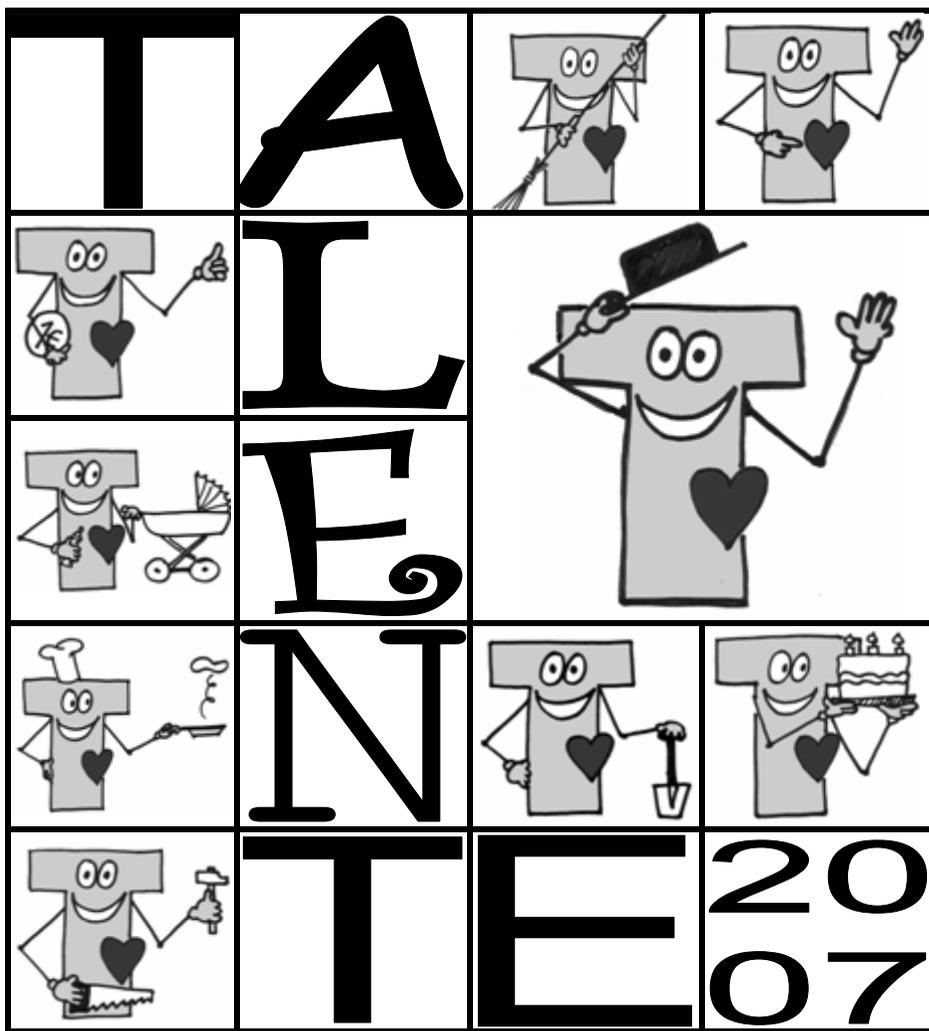




# Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Mai - Juni 2007



### Unter Gottes Fürsorge

Wer ist nicht schon von Sorgen überfallen worden? Junge Menschen fragen sich: „Bestehe ich die vor mir liegende Prüfung?“ „Finde ich einen Arbeitsplatz?“ Menschen in der Mitte des Lebens stellen sich die Frage: „Genügen meine Kräfte, um den steigenden Anforderungen in Beruf und in der Familie nachzukommen?“ „Werde ich vielleicht von einer schlimmen Krankheit befallen?“

Und den älter werdenden Menschen beschleicht die Sorge: „Kann ich noch einen Sinn in meinem Leben sehen, wenn ich in den Ruhestand versetzt werde?“

„Werde ich in meinem Alter zu leiden haben, einsam werden oder gar anderen Menschen zur Last fallen?“

Das sind sorgenvolle Gedanken, die uns irgendwann überfallen, beherrschen, quälen und blockieren können.

#### **Wie können wir damit fertig werden?**

Hilft die Erfahrung, dass die meisten unserer Befürchtungen glücklicherweise nie eintreffen, also umsonst waren? Hilft die Erkenntnis, dass wir ja mit unseren Sorgen rein gar nichts an den Tatsachen ändern können, aber uns auf jeden Fall damit schaden – unserem Schlaf, unseren Nerven, unserer ganzen Gesundheit? Auch wenn solche verstandesmäßigen Überlegungen eine gewisse Hilfe sein mögen, so können sie uns doch nicht aus dem tödlichen Wirbel unserer Sorgen befreien.

Unsere Seele reagiert oft nicht auf unsere vielleicht ganz logischen und vernünftigen Gedanken. Denn sie spürt instinktiv, wie schwach wir Menschen gegenüber den gewaltigen Kräften sind, mit denen wir es immer wieder zu tun haben: Gefahren, Krankheiten, die politische und wirtschaftliche Situation, das Verhalten von Menschen, die über uns bestimmen und verfügen. Wie dünn ist der Faden, an dem unser Leben hängt, wie zerbrechlich die kleine Nusschale unseres Glücks. Wie abhängig scheinen wir von Menschen zu sein!

#### **Wir brauchen einen Stärkeren!**

Hilfe finden wir nur bei jemandem, der stärker und größer ist als alles, was uns bedrängt. Bei dem, der sogar stärker ist als der Tod: Gott und sein Sohn Jesus Christus! Ihm können wir uns anvertrauen mit Leib, Seele und Geist. In ihm finden wir angesichts aller Bedrohungen und Ängste wirkliche Geborgenheit.

Dieses Vertrauen ist nicht in einem menschlichen Bedürfnis oder Gefühl, sondern im Wort Gottes begründet. Im Matthäus-Evangelium fordert Jesus auf, sich nicht vor Menschen zu fürchten. Gleichzeitig versichert er uns: „Nun aber sind auch Eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.“ Damit sagt er: Gott kümmert sich nicht nur um die großen Fragen der Welt und der Menschheit, sondern auch um die kleinsten Dinge im Leben des einzelnen Menschen. Seine Liebe und Fürsorge geht so weit, dass er sich sogar für die Zahl unserer Haare interessiert!



### Der große Gott interessiert sich auch für unsere kleinen Dinge

Das finde ich ganz großartig! Wir können mit Gott auch in den Kleinigkeiten unseres Lebens und Alltags rechnen. Ich bin mir so gut wie sicher, dass Sie liebe Leser, irgendeinen Schmerz oder eine Not haben, unter der Sie leiden. Vielleicht weiß kein Mensch außer Ihnen etwas davon. Aber Gott, der große, allmächtige Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat und der auch Ihre Zukunft in seiner Hand hält, weiß es. Sie dürfen gerade das, was Sie jetzt bedrückt, im Gebet ihm überlassen, in seine starke Hand legen.

Das Wissen, dass Gott an allem in unserem Leben Anteil nimmt und auch nicht das Kleinste ohne seinen Willen geschieht, befreit uns von Furcht, auch von Menschenfurcht. So können wir es wagen, zu unserer Überzeugung zu stehen und nach biblischen Grundsätzen zu handeln. Lassen wir es uns zur Gewohnheit werden, in Angst, Verzagtheit und Problemen damit zu rechnen: Gott hat auch meine Haare auf dem Kopf gezählt. Deshalb können wir ihm unser ganzes Leben überlassen und als entlastete und befreite Menschen unseren Weg gehen.

Das wünscht Ihnen, Ihr

*Manfred Unger*

### „Das tut zu meinem Gedächtnis!“ Zur Bedeutung des Abendmahls

„Aber das soll man dennoch wissen, dass solche Leute für keine Christen zu halten sind, die sich so lange Zeit vom Sakrament fernhalten und entziehen. Denn Christus hat es nicht darum eingesetzt, dass man's für ein Schauspiel halte, sondern seinen Christen geboten, dass sie es essen und trinken und sein darüber gedenken.“ So schreibt Martin Luther im „Großen Katechismus“ und wendet sich dabei gegen die Vernachlässigung des Abendmahls, wie er sie zu seiner Zeit erlebte. Es ist erfreulich, dass sich in unserer Gemeinde in Bezug auf das Abendmahl, so weit ich sehen kann, schon über längere Zeit eine Trendwende abzeichnet und das Bedürfnis, am Abendmahl teilzunehmen, steigt. Über lange Zeit wurde das Abendmahl in der Evangelischen Kirche eher stiefmütterlich behandelt – früher oft nur 1-2mal im Jahr, und meist nur im Anschluss an einen Gottesdienst, obwohl es bei den ersten Christen ganz selbstverständlich war, das Mahl des Herrn fast täglich und in jedem Gottesdienst zu feiern (vgl. Apg 2,42).

„Aber was soll an einem Stückchen Brot und einem Schluck Wein oder Traubensaft schon besonderes sein?“, so fragen sich vielleicht trotzdem manche. Deshalb hier einige Gedanken zur Bedeutung des Abendmahls als kurze Gedankenanstöße in aller Knappheit und zum Weiterdenken anhand der angegebenen Bibelstellen.



### Verschonung vor dem Tod und Befreiung zum Leben

Kurz vor seinem Leiden und Sterben feierte Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl (vgl. 2. Mos 12) und setzte dabei das Abendmahl ein (vgl. Mt 26,17-30 par; 1. Kor 11,23-25). Er knüpft dabei bewusst an das Passahmahl an, um einerseits das Abendmahl von diesem Hintergrund her zu erklären, andererseits aber etwas Neues und Größeres einzusetzen.

So, wie das Passahlamm in der Passahnacht stellvertretend sterben musste, damit sein Blut als Zeichen an den Türpfosten die Israeliten vor dem Gericht Gottes über Ägypten verschonte, so verschont uns der stellvertretende Tod des Lammes Gottes, Jesus (vgl. Joh 1,29), vom Gericht Gottes über unsere Sünde (vgl. Röm 6,23). Und so, wie Gott damals sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreite, so erlöst bzw. befreit uns Jesus aus der „Sklaverei“ der Sünde. Gott rettet uns durch Jesus vor dem ewigen Tod und schenkt uns das ewige Leben (vgl. Jes 53,4.5+7; 1. Petr 1,18+19). Die Gaben von Brot und Wein stehen für den Leib und das Blut, und damit für das Leben von Jesus, das er für uns hingegeben hat. Sein Leib wurde für uns zerbrochen und sein Blut für uns vergossen. Sein Tod schenkt uns das Leben.

### **Neuer Bund, Vergebung und Gemeinschaft der Gemeinde Jesu**

„Das ist mein Blut des Bundes“ (Mt 26,28), so sagt es Jesus bei der Einsetzung des Abendmahls und setzt mit diesem Mahl den neuen Bund ein, der durch seinen Tod am Kreuz besiegelt wird. Abendmahl ist daher auch „Bundesmahl“, das wir als Gemeinde des neuen Bundes, als neuteamentliches Gottesvolk miteinander feiern. Christen haben dadurch Gemeinschaft miteinander als Glieder am Leib Christi (vgl. 1. Kor 12,12-27) und sind darin verbunden mit Jesus Christus als dem Haupt des Leibes (vgl. Eph 4,15). Das Mahl des Herrn soll also von denen gefeiert werden, die zu Jesus Christus als dem Herrn gehören und an ihn glauben. Die Gemeinschaft der Christen – das sollte jedem Christen, der am Abendmahl teilnimmt, bewusst sein – ist dabei aber zugleich auch die Gemeinschaft der Sünder, die auf die Vergebung ihres Herrn angewiesen sind und sich nach Vergebung sehnen (vgl. Mt 26,28; 1. Joh 1,9). „Unwürdig“, um daran teilzunehmen, sind nicht diejenigen, die Sünder sind und darum wissen, sondern diejenigen, die meinen, sie bräuchten keine Vergebung.

Die Warnung von Paulus „wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig am Leib und Blut des Herrn.“ (1. Kor 11,27) muss im Zusammenhang verstanden werden (vgl. 1. Kor 11,17-22.27-34). Sie betrifft die Spaltungen in der Gemeinde von Korinth und das lieblose Verhalten von Christen gegenüber ihren Glaubensgeschwistern, also gegenüber dem „Leib Christi“. Dies steht im Widerspruch zu einer würdigen Teilnahme am Abendmahl, bei dem es doch um den Empfang des „Leibes Christi“ geht.

### **Erinnerung an den Tod und die Auferstehung des Herrn**

„Das tut zu meinem Gedächtnis!“ (1. Kor 11,24), so befiehlt uns Jesus und nimmt der Feier des Abendmahls dadurch jede Beliebigkeit. Jedes Mal, wenn wir miteinander Abendmahl feiern, erinnern wir uns an das, was Jesus durch seinen Tod am Kreuz zu unserem Heil getan hat. Doch das Abendmahl ist nicht die Erinnerung an einen Toten, kein Totengedenken, sondern die Erinnerung an den gekreuzigten und auferstandenen Herrn, der bei diesem Mahl selbst gegenwärtig ist. Abendmahl ist deshalb keine traurige, sondern eine frohe Sache; denn wir feiern es in der Gewissheit, dass Jesus Christus selbst in unserer Mitte ist.

### **Stärkung auf dem Weg und Vorfreude auf die Ewigkeit**

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn traut!“ (Ps 34,9). In den Gaben von Brot und Wein dürfen wir seine Freundlichkeit schmecken

und sehen. „Christi Leib für dich gegeben!“ „Christi Blut für dich vergossen!“ Das Abendmahl gibt nicht mehr oder anderes als das verkündigte Wort, sondern schenkt dasselbe in anderer Form. Es ist „sichtbares Wort“. Wenn Jesus auf das Brot und den Wein zeigt und sagt: „Dies ist mein Leib“ und „dies ist mein Blut“, dann sollen wir ihm das glauben. Jesus sagt nichts von einer Verwandlung des Brotes in den Leib oder des Weines in das Blut. Doch die Gaben von Brot und Wein sind auch nicht nur symbolisch zu verstehen im Sinne von „dies bedeutet mein Leib bzw. mein Blut“. In den Elementen von Brot und Wein ist Jesus Christus vielmehr selbst gegenwärtig, gibt uns Anteil an seinem Leben und stärkt uns auf unserem Weg der Nachfolge, auf dem Weg zum Ziel (vgl. dazu auch Joh 6,51-58).

Als Gemeinde Jesu sind wir das „wandernde Gottesvolk“, unterwegs in Richtung Ewigkeit, wo wir einmal im Himmel mit Jesus, unserem Herrn, feiern dürfen (vgl. Offb 19,7-9). Jede Abendmahlsfeier ist schon ein Vorgeschmack auf dieses Fest. Bis dahin wollen wir es als Gemeinde in der Vorfreude auf die Ewigkeit fröhlich miteinander feiern und uns an den Gaben, die Jesus uns schenkt, freuen – ganz im Sinn von 1. Kor 11,26: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

*Pfarrer Martin Flaig*

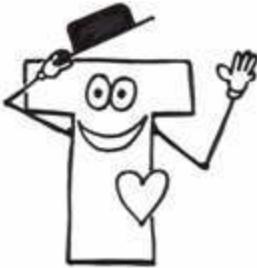
### **Zur Form des Abendmahls in unseren Gottesdiensten**

Auf dem Klausurwochenende des Kirchengemeinderats vom 2.- 4. März 2007 im Monbachtal bei Bad Liebenzell haben wir über die Bedeutung des Abendmahls nachgedacht, und – ausgehend davon – auch über die Form, wie wir es zur Zeit feiern bzw. in Zukunft feiern wollen.

Es ist uns ein Anliegen, das Abendmahl verstärkt im Gottesdienst zu feiern. Erfreulicherweise nehmen am integrierten Abendmahl viele Gottesdienstbesucher teil. Damit sich die Gottesdienste durch die Form der Austeilung aber nicht unnötig in die Länge ziehen, wollen wir dies in Zukunft in etwas veränderter Form versuchen: In größeren Gruppen als bisher versammeln wir uns nicht nur im Halbkreis vor, sondern im Kreis um den Altar. Das Kreuz Jesu soll in der Mitte unserer Gemeinschaft stehen. Bei der Austeilung wirken mehr Helfer mit als bisher. Dafür sind inzwischen genügend Einzelkelche vorhanden. Die Kelche werden dann – neben dem Brot, das wir schon seit einiger Zeit statt der Oblaten verwenden – auf dem Altar bzw. auf einem Tisch hinter dem Altar bereit stehen.

Wir haben auch über andere mögliche Formen nachgedacht und die Vor- und Nachteile bedacht. Eine weitere Form, die sogenannte „wandelnde Kommunion“, wollen wir versuchsweise in einem Gottesdienst ausprobieren.

Freilich muss sich auch die oben beschriebene Form erst einmal bewähren. Aber unser Ziel ist es, eine Form zu finden, die gut praktikabel ist und gleichzeitig der Bedeutung einer Abendmahlsfeier gerecht wird. Wir hoffen, Sie können sich darauf einlassen und laden Sie herzlich zur Feier des Abendmahls ein!



- Talente entdecken
- Talente gemeinsam ausprobieren
- Talente vermehren

### Um was geht es bei dieser Talente-Aktion?

Genauso wie in dem von Jesus geschilderten Gleichnis von den Talenten (Mt 25,14-28) geht es in dieser Aktion darum, aus den uns anvertrauten Gaben etwas zu machen - Gott zur Ehre und den Menschen zum Segen. Sie können von der Gemeinde 10 € als Leihgabe erhalten und haben die Chance, den Betrag durch Ihr Talent für die Kirchengemeinde zu vermehren.

Das auf diese Weise erwirtschaftete Geld kommt voll und ganz der im nächsten Jahr anstehenden Innenrenovierung der St.-Veit-Kirche zugute, die zu einem erheblichen Teil von unserer Kirchengemeinde finanziert werden muss.

### Was kann ich tun?

Vermehren Sie nun einfach die 10 € mit Hilfe Ihrer eigenen Talente. Sie können z.B.:

- Ihre handwerklichen und kreativen Begabungen einsetzen und etwas basteln, stricken, malen, fotografieren  
... und danach die Ergebnisse verkaufen, oder...
- eine entgeltliche Dienstleistung anbieten: Gartenarbeit, Autowaschen, Babysitten, Einkaufsservice, Nachhilfe, Klavierunterricht, Transportleistungen, Hilfe am Computer oder...
- eine Veranstaltung organisieren: Hausmusik, Sprachkurs, Film, Lesung, Tanz oder....

Ihrer Fantasie sind dabei keinerlei Grenzen gesetzt: Hauptsache, Sie haben Spaß, setzen Ihre Gaben und Fähigkeiten ein und können ganz nebenbei die 10 € vermehren. Wir sind überzeugt, dass in unserer Gemeinde noch **viele unentdeckte Talente** schlummern. Die sollen geweckt werden! Wir sind dankbar für alle, die ihre Talente bzw. Gaben jetzt schon zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

### Ablauf der Aktion

Sie können eine Aktion allein durchführen oder sich als Familie, Freundes- oder Hauskreis zusammenschließen oder auch völlig neue Kontakte in der Gemeinde knüpfen, um mit dem zusammengelegten Startkapital eine größere Aktion durchzuführen.

Ein Team von Gemeindegliedern wird sie unterstützen, um Ideen zu finden und umzusetzen.

In der Kirche richten wir hinten eine Pinnwand ein, wo Sie weitere Anregungen für Einzel- und Gruppenaktionen finden und auch selbst Aushänge machen können.

Alle wesentlichen Fragen werden in einem ausführlichen Informationsbrief beantwortet, den jeder Teilnehmer erhält. Altersbeschränkungen gibt es keine. Persönliche Fragen können Sie jeden Sonntag am Informations- und Kontaktstisch nach dem Gottesdienst stellen, wo auch die Teilnahmeunterlagen erhältlich sind.

Die Aktion hat am Sonntag, den 25.3.2007 begonnen und geht bis zum Erntedankfest 2007.

### **Mission vor der Haustür und bis ans Ende der Welt**

Wir haben in Gärtringen eine aktive Gemeinde mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, denen es wichtig ist, dass bei uns in Gärtringen die Menschen zum persönlichen Glauben an Jesus Christus finden. Wir wollen aber auch Gottes Wort ernst nehmen, wo er in Matthäus 28,19 sagt: **“Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen in meine Nachfolge. Taufte sie und führt sie hinein in die Gemeinschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.”**

**“Mission ist Gottes Herzensanliegen und deshalb auch das Herzstück seiner Gemeinde”**. Darum haben wir im vergangenen Jahr ein Missionskontaktteam gegründet mit dem Ziel, die Weltmission auch in unserer Gemeinde in den Blickpunkt zu richten. Wir wollen Missionsgesellschaften und Missionare vor allem im Gebet unterstützen aber auch mit unseren finanziellen Möglichkeiten.

Ganz wichtig ist uns auch die Verbindung und Unterstützung unserer “Gärtringer Missionare” und Bibelschüler. Zur Zeit sind das Recep und Christina Avser, die für die Evangelische Allianz mit den Schwerpunkten “Dienst unter Türken” sowie mit einer “Türkischen Bibelstunde im Gefängnis” arbeiten. Andrea Wachter ist als Computer-Spezialistin für die Missionsgesellschaft Operation Mobilisation in Charlisle/England tätig. Dazu kommen Nathanael Bader im Theologischen Seminar Liebenzell sowie Nadine Haag und Carolin Widmaier in der Bibelschule der Liebenzeller Mission. Nach ihrer Ausbildung wollen sie Gottes Wort an einem Platz hier in Deutschland oder irgendwo in der Welt weitergeben. Elke Motteler macht z.Zt. einen Einsatz bei einer Studentenmission in Grenoble/Frankreich. Susanne Wörz ist im Sommer noch bei verschiedenen Einsätzen der Liebenzeller Mission in den neuen Bundesländern unterwegs.

Um die Missionsgesellschaften und vor allem auch unsere Missionare und Bibelschüler zu unterstützen, hat die Kirchengemeinde ein Missionskonto eingerichtet.

Wenn Sie helfen wollen, dieses Konto aufzufüllen (damit wir das Geld weitergeben können), dann können Sie dies hier tun:

**Konto-Nr. 23 886 030 - BLZ 603 913 10  
Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG**

(Ab einem Betrag von € 100 erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Alle Gemeinden der Württembergischen Landeskirche unterstützen jedes Jahr ein Projekt der Weltmission. Der Gärtringer Kirchengemeinderat hat für das Jahr 2007 die Missionsgesellschaft Kinderheim Nethanja Narsapur/Christliche Mission Indien gesucht, die viele von uns schon lange kennen.

Auf der Homepage ([www.nethanja-indien.de](http://www.nethanja-indien.de)) dieser Missionsgesellschaft kann man lesen:

*Angefangen hat alles in den 70er Jahren mit einem kleinen **Kinderheim** im Küstenstädtchen **Narsapur** im indischen Bundesstaat Anhdra Pradesh. **Nethanja** ist hebräisch und bedeutet: “Gott hat gegeben”. Das soll uns immer erinnern: Nicht wir haben gemacht, sondern Gott hat gegeben: Seinen Segen, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Indien und viele Menschen in Deutschland, die diese Arbeit durch Gaben und Gebet unterstützen. **Mission** kam dazu, als indische **Christen** uns baten, sie auch beim Weitersagen des Evangeliums zu unterstützen.*

*In der Zwischenzeit hat die Arbeit die Schwerpunkte Kinderheime sowie Schul- Berufs- und Technische Ausbildung, Medizinische Dienste und Gemeindeaufbau.*

***In der Weltmissions-Projekt-Beschreibung können wir lesen:  
Für Witwen sorgen - ein Friedenshaus bauen***

*Frauen haben es in Indien immer noch schwer - und Witwen haben es besonders schwer. Es gibt keine materielle Absicherung für sie und keine Achtung in der Gesellschaft, vielmehr erfahren sie Ächtung, ja sogar Verfluchung als Witwen. Die Familien sind immer weniger bereit und in der Lage, diesen Frauen Versorgung und Hilfen zu geben. So gehören die Witwen tatsächlich zu den "Ärmsten der Armen".*



*Auf diesem Hintergrund hat die Hilfe für Witwen in unserem Werk schon immer einen hohen Stellenwert gehabt. Eine württembergische Kirchengemeinde gibt uns schon seit 7 Jahren die Mittel, um derzeit 408 Witwen mit dem Lebensnotwendigsten unterstützen zu können.*



*Nun sehen die Mitarbeiter unserer indischen Partnerkirche größeren Hilfebedarf und planen ein "Friedenshaus" für einige dieser Witwen: Zunächst 25 Frauen sollen dort in Frieden leben können, einander versorgen und die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Im Frühjahr 2007 soll der Bau beginnen, ab Herbst sollen die ersten Frauen Aufnahme finden.*

*Diesem Projekt kommt unser diesjähriges Weltmissionsopfer auch an beiden Konfirmationssonntagen zugute.*

Lassen wir uns als Gemeinde in Gärtringen als Beter und Geber mit hinein nehmen in Gottes Ziel:

***"Gott will, dass alle Menschen gerettet werden  
und seine Wahrheit erkennen".***

(1. Timotheus 2,4)



## Aus Gärtringen nach BALI

Seit September 2004 bin ich in Bad Liebenzell auf der Bibelschule und studiere dort Gemeindepädagogik, um als Jugendreferentin / Religionspädagogin zu arbeiten.

Vor mir liegt noch ein halbes Jahr, bis es dann im Sommer 2007 heißt: Ab nach Schwäbisch Hall ins Praktikum!

Rückblickend kann ich sagen, dass es eine sehr prägende Zeit für mich war. Ich hab viele interessante Menschen kennen gelernt, hab neue Freundschaften geschlossen, durfte an einem Missionseinsatz in Ecuador teilnehmen, hab mich verliebt (Hochzeit im Sommer) und habe natürlich

auch sonst so einiges gelernt! Der Unterricht hier erstreckt sich von biblischen Fächern wie Bibelkunde über Mitarbeiterführung, Kirchengeschichte, Interkulturelle Studien, Seelsorge und Griechisch, bis hin zu Pädagogik und Psychologie. Im dritten Jahr kann man zusätzlich noch den so genannten B-Kurs machen. Das heißt, dass man Religion an Grund-, Haupt-, Realschule und Gymnasium (bis zur 10. Klasse) unterrichten darf. Wer mich kennt, weiß, dass ich diese Chance gerne ergriffen habe und so bin ich seit September jede Woche in der 5./6. Klasse Hauptschule am Werk. Die Schüler haben es ganz schön in sich, aber ich freu mich einfach so über diese Möglichkeit! Natürlich gibt es immer wieder Höhen und Tiefen, Zeiten, die vom Stress gekennzeichnet sind und zum Glück auch Zeiten, in denen die Freude alles andere in den Schatten stellt. Über allem steht jedoch, was ich in den letzten 2 ½ Jahren erfahren durfte: Gott sagt: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Mit dieser Zusage kann ich auch die nächsten Schritte wagen. Der Blick in die Zukunft verrät, dass auch in nächster Zeit einige Aufgaben vor mir liegen. Es stehen eine Reihe von Abschlussprüfungen, sowie meine Diplomarbeit und eine Sommerfreizeit an. Ich bin gespannt, was sonst noch so auf mich zukommt und genieße die letzten Monate in Bad Liebenzell.

Wenn jemand mehr von mir hören möchte, dann meldet euch doch einfach:

Nadine Haag Liobastr. 22/4 75378 Bad Liebenzell

Ich bedanke mich für jedes Gebet und grüße euch ganz herzlich!

*Eure Nadine*



Meine Klasse



Unsere Kinderstunde



Indianermarkt in Ecuador



## Paul Gerhardt 1607-1676

Am 12. März wurde der 400. Geburtstag des Pfarrers und Liederdichters Paul Gerhardt „gefeiert“. Von seinen ca. 150 Gedichten wurden etwa 30 als Lieder ins evangelische Gesangbuch aufgenommen.

Das besondere an diesen Liedtexten ist, dass sie den Eindruck erwecken, Paul Gerhardt hätte Leiden nicht aus eigener Erfahrung gekannt. Tatsächlich sprachen die Erfahrungen seines Lebens aber eine andere Sprache. So musste er vier seiner fünf Kinder zu Grabe tragen und verlor auch seine Frau nach nur 13 Ehejahren. Und gerade in besonders leidgeprüften Jahren schlimmster Verluste entstanden die besten Lieder. Wahrscheinlich kennen Sie einige davon:

Du, meine Seele, singe; ich singe dir mit Herz und Mund; das Osterlied: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden, nimm wahr, was heut geschieht;; die güldne Sonne; Kommt und lasst uns Christum ehren; Lobet den Herren, alle die ihn ehren; Warum soll ich mich denn grämen?; das Adventslied: Wie soll ich dich empfangen; ich steh an deiner Krippe hier...

Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankb sein?

Denn ich seh in allen Dingen, wie so gut er´s mit mir mein´.

Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herze regt,  
das ohn Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben.

Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt,  
also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt,

alsobald im Mutterleibe, da er mir mein Wesen gab  
und das Leben, das ich hab und noch diese Stunde treibe.

Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Weil denn weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe find´t,  
ei so heb ich meine Hände zu dir Vater, als dein Kind,  
bitte, wollst mir Gnade geben, dich aus aller meiner Macht  
zu umfassen Tag und Nacht hier in meinem ganzen Leben,  
bis ich dich nach dieser Zeit lob und lieb in Ewigkeit.



### Der neue „Frauentreff am Abend“ stellt sich vor

*Passend zur diesjährigen Jahreslosung hat sich zu Beginn des Jahres eine neue Gruppe gebildet. Wir sind Frauen mit Kindern im Kindergarten-bzw. Schulalter, die sich einmal im Monat immer donnerstags um 20.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus treffen. Wir singen gemeinsam, sprechen über Gott und andere Themen, die den Glauben betreffen, basteln und tauschen uns gegenseitig aus.*

Wir beginnen den Abend zunächst mit einigen Liedern, anschließend folgt das jeweilige Thema und zum Schluss nehmen wir uns noch Zeit, den Abend gemütlich bei Tee und Knabbereien ausklingen zu lassen. Bei dieser fröhlichen Runde finden wir ausreichend Gelegenheit auch einmal herzlich zu lachen, was oftmals im sonstigen Alltagsstress viel zu kurz kommt.

Bei unserem Treffen im Januar haben wir uns anhand einer Bildbetrachtung, zum Gemälde von Andreas Felger, Gedanken zur neuen Jahreslosung gemacht. Wir stellten fest, dass die diesjährige Jahreslosung ganz gut zu unserem neuen Kreis passt. Anschließend haben wir noch ein winterliches Fensterbild mit Schneeglöckchen gebastelt.

Bei unserem zweiten Treffen haben wir uns zu Beginn der Fastenzeit mit den Bräuchen rund um das Osterfest beschäftigt. Dabei haben wir erfahren, das Bräuche Religion fassbar machen sollen. Wir haben den Ursprung vieler Bräuche und Symbole kennen gelernt und werden nun das Osterfest, das ja das wichtigste christliche Fest ist, viel bewusster wahrnehmen. Mit den niedlichen Osterhäschen aus Tonpapier, die wir anschließend noch gebastelt haben, können wir den Osterfrühstückstisch dekorieren. Außerdem durften wir noch ein herrliches Ostergebäck probieren.

Beim nächsten Treffen haben wir unter fachkundiger Anleitung wunderschöne Perlenketten gefertigt, mit denen wir entweder uns selbst oder einem lieben Menschen eine Freude bereiten können.

Im April war eine Kräuterspaziergang angesagt, bei dem wir uns aus der reichhaltigen Natur Gottes bedienen und uns die gesammelten gesunden Schätze anschließend in einem Kräutertee schmecken lassen.

Wie man sehen kann, haben wir ein buntes Programm, bei dem ihr euch auch gerne mit euren Interessen und Gaben einbringen könnt. Hat euch die Vorstellung unserer neuen Gruppe neugierig gemacht und hättet ihr Lust, einmal bei uns reinzuschnuppeln? Dann könnt ihr weitere Infos bei Silke Zinser, Tel. 2 36 15 oder bei Birgit Schneider-Ritter, Tel. 28 62 61 erhalten.

Unsere Termine erscheinen außerdem auch immer im Gärtringer Mitteilungsblatt.

Jede ist herzlich willkommen!



## Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug

St.Veit fliegt aus, auch in diesem Jahr. Am Samstag, den 23. Juni geht's wieder los zum Gemeindeausflug, zu dem wir Sie hiermit herzlich einladen.

Wie gewohnt und bewährt starten wir um 8.00 Uhr am Pfarrhaus im Schlossweg mit dem vertrauten Doppelstockbus. Dieses Mal geht es ins Unterland. Zuerst fahren wir nach Bad Friedrichshall-Kochendorf, wo wir



im Schacht „König Wilhelm“ des Salzbergwerks tief in die Erde eintauchen und etwas vom Salz der Erde erfahren werden. In 180 m Tiefe erleben wir bei angenehmen 18°C die Glitzerwelt des Kristallsaals, erfahren viel Wissenswertes über das "weiße Gold" und können Spaß haben mit einer langen Rutsche und vielen anderen Dingen. Es wird spannend sein für Jung und Alt.



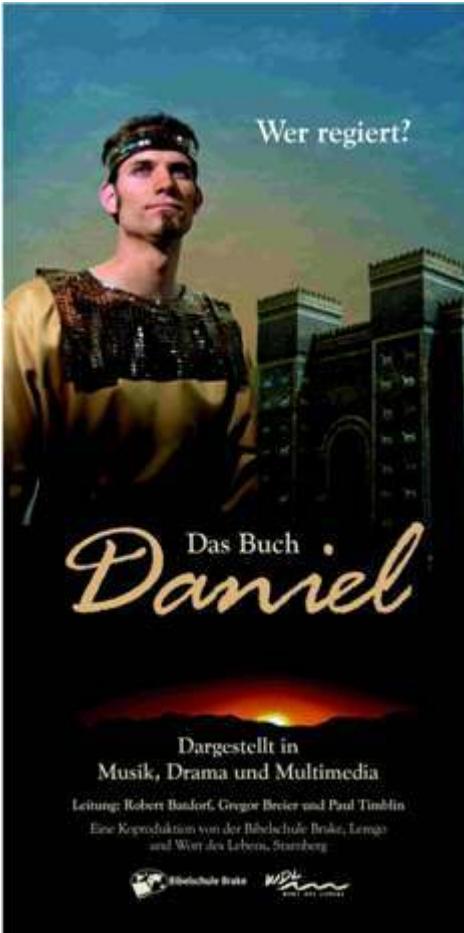
Danach geht es nach Heilbronn in die Hauptstadt des Unterlandes, wo wir ausreichend Zeit haben zum Essen, Bummeln, Besichtigen oder einfach im Straßencafé die Zeit verbringen. Sehenswert in Heilbronn ist der Markt-platz und Haus Zehender, das Rathaus mit astronomischer Kunstuhr und Ehrenhalle, Kiliankirche mit Kirch-brunnen, Kätzchenhaus mit Renaissance-Erker und der Deutschhof. Reizvoll sind auch Partien am Neckar.

Weiter geht die Fahrt dann nach Beilstein, wo wir das Haus der Kinderkirche besuchen oder auf die Burg Hohenbeilstein steigen können. Hier ist es auch möglich, die Flugvorführungen der Burgfalknerei zu erleben, und es gibt Gelegenheit für einen Nachmittagskaffee. Der Abschluss des erlebnisreichen Tages wird im idyllisch gelegenen Landgasthof Schreyerhof zwischen Weinbergen in der Neckarschleife zwischen Mundelsheim und Hessigheim sein. Danach machen wir uns frisch gestärkt wieder auf den Heimweg Richtung Gärtringen.



In Gärtringen werden wir gegen 21.00 Uhr ankommen.

Eintrittsgelder und Kosten für Verpflegung übernimmt jeder selbst. Die Busfahrt bezahlt die Kirchengemeinde. Wir freuen uns aber über eine Unkostenbeteiligung. Ihre Anmeldung erbitten wir bis 11.Juni im Pfarramt West, Telefon 23413.



### „Wer regiert?“

Wer hält die Fäden der Weltgeschichte in der Hand? Was bringt die Zukunft? Wie kann ich in dieser Welt mit all ihren Unsicherheiten ein Leben führen, das nicht in der Sinnlosigkeit endet? Antworten auf diese Frage werden am

**12. Mai in Gärtringen  
um 20:30 Uhr in der  
Ludwig-Uhland Halle**

zu sehen sein. Während Ihrer Deutschlandtour mit der Multimediashow „Wer regiert?“ wird das Ensemble der Bibelschule Brake/Lemgo bei Bielefeld und des Jugendwerkes „Wort des Lebens“/Starnberger See bei München auch zu Gast in Gärtringen sein.

**Veranstaltet wird die Show mit Musik, Drama, Bild- und Lichteffekten vom CVJM und den Hausbibelkreisen in Gärtringen.**

### Im Blick

**Musikalisches Fenster in der Welt der Psalmen**  
mit Christoph Zehendner und Manfred Staiger  
Sonntag 17.6. um 20.00 Uhr St. Veit-Kirche

**Die Gottesdiensttermine**  
**entnehmen sie bitte dem Mittelungsblatt.**

## **Erziehungsseminar PEP4Teens**

Vom 12. Juni bis zum 3. Juli 2007 findet in unserer Gemeinde ein Elternseminar für Eltern von Teenagern im Alter von 12-17 Jahren statt.

PEP bedeutet **P**ositives **E**rziehungs **P**rogramm und möchte Eltern ganz neu ermutigen, sich ihrer Erziehungsaufgabe zu stellen und positive Wege für ein gelungenes Miteinander zu finden. Das PEP- Programm basiert auf den 7 Basics:

1. Bejahe deine Zuständigkeit und sei deinem Teenager ein verlässlicher Partner
2. Fördere eine positive Beziehung in der Familie
3. Fördere verbindliche Absprachen und sei konsequent
4. Lebe Deine Wertvorstellungen und deinen Glauben
5. Achte auf Dich selbst
6. Hilf deinem Teenager bei der sicheren Bewältigung des Alltags
7. Bleibe in deinen Erwartungen realistisch

Gemeinsam möchten wir Lebensthemen und -ziele für die Teenager anschauen, Ursachen für Verhaltensprobleme entdecken, Verhalten beobachten und verstehen lernen und den Umgang mit Problemverhalten einüben.

Das Seminar ist im Vortragsstil aufgebaut, enthält aber viele Elemente, wo es für Sie und Ihre Teenager ganz persönlich wird. Anschließend an das Seminar haben Sie die Möglichkeit, sich 4 Wochen lang am Telefon coachen zu lassen, um das Gelernte effektiv in den Alltag umzusetzen.

Die Referentin ist ausgebildete PEP-Trainerin, und arbeitet selbständig in ihrer Praxis für Psychotherapie(HPG) und Lebensberatung in Herrenberg Kuppingen. Sie ist verheiratet und hat 4 Kinder im Alter von 14, 16, 19 und 21 Jahren.

Anmeldungen oder weitere Infos bei:

Nicola Berstecher  
Oberjesingerstraße14  
71083 Herrenberg-Kuppingen  
Tel.07032-794 9803  
e-mail: nicola.berstecher@t-online.de



*Fürchte dich nicht,  
ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich  
bin dein Gott. Ich  
stärke dich, ich helfe dir auch,  
ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner  
Gerechtigkeit.*  
*Jes. 41,10*



Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit, und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit. Es ist nur einer ewig und an allen Enden, und wir in seinen Händen.  
*Matthias Claudius*

## Sterbefälle

## Taufen



Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an uns tut. *aus Psalm 13*

## Trauungen

### **Patenschaft für einen neuen Stuhl**

Der Jugendraum ist der am meisten genutzte Raum im Gemeindehaus und musste nach Jahrzehnten dringend renoviert werden. Der größte Posten sind dabei die Stühle. Vielleicht könnte sich der eine oder andere unserer geschätzten Leser vorstellen, eine **Patenschaft für einen neuen Stuhl** zu übernehmen. Er kostet ca. € 200.- Über eine kurze Rückmeldung im Pfarramt West (Tel. 23413) würden wir uns sehr freuen!

Samstag 5. Mai ab 9.00 bis 18.00 Uhr

**Muttertags-Markt** im Hölderlinsaal des Samariterstiftes

**Kommen - Kaufen - Staunen**

sie über Talente in unserer Gemeinde zugunsten der Innenrenovierung  
Näheres im Mitteilungsblatt

**Pfarramt West**

Pfarrer Uli Adt,  
Bürozeiten der Sekretärin,  
Margret Benzinger:  
Mo-Do, 10-12 Uhr  
Tel 07034 / 23413, Fax 23249

**Pfarramt Ost**

Pfarrer Martin Flaig  
Max-Eyth-Str. 32/1  
Bürozeiten der Sekretärin,  
Jasmina Täuber: Mi, 10-12 Uhr  
Tel 07034 / 20061, Fax 26905

**Kirchengemeinde**

**Konto** bei der Kreissparkasse BB:  
BLZ 603 501 30, Konto 1016529

**Gemeindediakon**

Marcus Bilger,  
Nufringen, Tel 07032 / 83762

**Gemeindehaus**

Christine Kugler, Schönbuchstrasse 20  
Tel 21648

**Mesnerin**

Anna Zultner,  
Schwalbenweg 18 (Ehningen),  
Tel 20237

**Kirchenpfleger**

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

**Kirchengemeinderat**

Vorsitzender Manfred Unger,  
Im Pfad 3, Tel 23626

**Vorstand des CVJM**

Albrecht Zinser,  
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,  
Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

**Homepage:** [www.evki-gaertringen.de](http://www.evki-gaertringen.de)

## 13. Mai 2007

-Muttertag! Die Küche kann kalt bleiben, da wir zur Entlastung der Mütter wie im vergangenen Jahr wieder Maultaschen servieren. Die ganze Gemeinde ist dazu nach dem Gottesdienst ins Gemeindehaus eingeladen!

*Auf Ihr Kommen freut sich die  
Evangelische Kirchengemeinde*



**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 31. Mai 2007.**

Titelseite: Andreas Härle

Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.